

Am 13. März 2019 erlag die Ehrendoktorin der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Dr. Helga Weippert, in Valréas (Département Vaucluse) einer jahrelangen heimtückischen Krankheit. In Stuttgart 1943 geboren, wurde sie nach ihrem Theologie-Studium 1971 mit einer Arbeit über "Die Prosareden des Jeremiabuches" in Basel promoviert. Im Anschluss arbeitete sie bei Kurt Galling in Tübingen am Biblischen Reallexikon, für das sie zahlreiche Artikel verfasste. An der Seite ihres Mannes, des Alttestamentlers und Assyriologen Prof. Manfred Weippert, lebte sie zuerst (1976-1983) in Utrecht, dann in Heidelberg (1983-1999). Mit dessen Ruhestand siedelte sich das Ehepaar in Villeperdrix (Département Drôme) an. Lehraufträge hatte sie in Utrecht, Heidelberg, Marburg, Bern, Wien und Jerusalem wahrgenommen. 1988 erschien ihr Hauptwerk „Palästina in vorhellenistischer Zeit“ im Handbuch der Archäologie - bis heute gibt keine umfassendere Zusammenfassung der Biblischen Archäologie, nur neuere und deshalb aktuellere, aber keine besseren. 1992 lehnte sie aus privaten Gründen den Ruf auf die C4-Professur für „Altes Testament und Biblische Archäologie" in Kiel ab. Von 1992-1998 amtierte sie als Vorsitzende des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas, zu dessen Ehrenmitglied sie 2010 ernannt wurde. 2016 verlieh ihr die Theologische Fakultät der Alttestamentlerin und Biblischen Archäologin die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät. In der - letztmals auf Latein - verfassten Promotionsurkunde werden ihre großen Verdienste um die Palästina-Archäologie und die alttestamentliche Wissenschaft ebenso benannt wie ihre vielfältigen Rezensions- und Übersetzungstätigkeiten. Ihre Bescheidenheit, Liebenswürdigkeit und Gastfreundlichkeit haben alle beeindruckt, die sie kennenlernen durften. Die Theologische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel wird ihr Andenken in Ehren halten.